

Kopie an: Polit. Abt. II

S E O U L

an	BLI	LN					a/a
Datum	6.9	6.4					6.4
Visa	<i>[Handwritten]</i>	<i>[Handwritten]</i>					<i>[Handwritten]</i>
EDA		06.04.87	11				
Ref.	<i>p.B.73. Corée.0.3.</i>						

Generalsekretariat

E D A

141.4 s.D. HO/wm 30.3.1987

Telexverbindung Bern-Panmunjom-Bern

Bekanntlich erfolgt der gesamte Telexverkehr zwischen unserer Delegation in Panmunjom und Bern über diese Botschaft. Am Telexverkehr zwischen Seoul und Bern ist nichts auszusetzen; die Verbindung zwischen Panmunjom und Seoul für vertrauliche Nachrichten erfolgt jedoch wie im Mittelalter per Meldeläufer - oftmals kommt ein amerikanischer Chauffeur, der die verschlossenen Umschläge auf der Botschaft abgibt bzw. abholt - einziger Unterschied: heute verfügt er über ein Fahrzeug. Die Ueberbringungsmethode ist durch die 1 1/2 stündige Fahrtzeit langsam, unzweckmässig und birgt ein gewisses Sicherheitsrisiko in sich, denn nicht selten kommt es vor, dass Nachrichten mit sehr vertraulichen Texten zu übermitteln sind. In Krisenzeiten wäre es undenkbar, einen Fahrer auf eine zuerst 1 1/2 stündige Fahrt zu senden, bevor ein dringender, vertraulicher Text in die Schweiz übermittelt werden könnte. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf mein vertrauliches Schreiben vom 6. Februar 1987 an Herrn Staatssekretär Brunner, mit Kopie an Sie.

Neben den Argumenten der Geschwindigkeit und Sicherheit erscheint mir auch die Anzahl der ein- und ausgehenden Telexe eine Versorgung von Panmunjom mit einem eigenen Telex- und Chiffriergerät zu rechtfertigen. In der Zeit von Januar 1987 bis Mitte März 1987 entfielen von 47 ausgehenden Telexmitteilungen 50% auf Panmunjom, von 102 eingehenden entfielen 32% auf Panmunjom. Nach Absprache mit Generalmajor Pierre Jordan soll es technisch ohne weiteres möglich sein, die Delegation in Panmunjom mit einem eigenen Telex und einer TC 850 auszustatten.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass die Telexbedienung dieser Botschaft zugunsten von Panmunjom für das bedienende Personal eine erhebliche ins Gewicht fallende zusätzliche Arbeitsbelastung darstellt. Bei dem in letzter Zeit stark zunehmenden Arbeitsvolumen dieser Vertretung kommt es



häufig vor, dass der Telexverkehr für Panmunjom ausserhalb der üblichen Arbeitszeit in Ueberstunden erledigt wird. Dieser Punkt stellt auf gar keinen Fall das Hauptargument dar, durfte aber nicht unerwähnt bleiben.

Besonders aus Sicherheits- und Rationalisierungsgründen ist es deshalb meines Erachtens sowie nach eingehender Besprechung und im Einklang mit unserer Delegation in Panmunjom unerlässlich, dass sie bald über einen eigenen Telexapparat sowie eine entsprechende Chiffriermaschine verfügt.

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie, um die Kommunikation zwischen Panmunjom und Bern im Sinne dieses Briefes zu verbessern, zusammen mit den zuständigen Stellen meinen Antrag wohlwollend prüfen würden.

Der Schweizerische Botschafter

H.P. Erismann

Kopien an: - Herrn Staatssekretär E. Brunner
- Herrn Oberst Kaufmann,
Bundesamt für Adjutantur, EMD
- Polit. Abt. II
- Panmunjom